

Bildungsrat schliesst Projekt Be-/Entlastung ab

ZLV bedauert sang- und klangloses Ende

Über mehrere Jahre haben die Akteure des Schulfelds im Projekt Be-/Entlastung gemeinsam nach Massnahmen gesucht, um die Lehrpersonen zu entlasten. Heute nun hat der Zürcher Bildungsrat mitgeteilt, dass die Umsetzung der Massnahmen abgeschlossen sei. Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV bedauert das sang- und klanglose Ende des Projekts. Die Resultate der Massnahmen sind für die Lehrpersonen enttäuschend ausgefallen. Mit der Auflösung der Begleitgruppe fällt zudem sogar noch das Wenige weg, das als positiv verbucht werden konnte.

«Ausser Spesen nichts gewesen», so präsentiert sich aus Sicht des ZLV das Projekt Be-/Entlastung. Von den zehn umgesetzten Massnahmen betrafen gerade einmal drei die Lehrpersonen:

- In der Mitarbeiterbeurteilung müssen keine Dossiers mehr erstellt werden – sofern sich die Schulleitung an diese Vorgabe hält.
- Die Sprachkompetenzen der Schüler/-innen müssen nur noch einmal jährlich differenziert beurteilt werden.
- Mit einem klar strukturierten, wöchentlich erscheinenden Newsletter ist die Kommunikation des Volksschulamtes wesentlich besser geworden.

Eine Verbesserung der Belastungssituation erwartet der Bildungsrat vom kommenden Berufsauftrag. Der ZLV kann diese Meinung nicht teilen. Im Kern ist der neue Berufsauftrag allerdings nur eine organisatorische Massnahme und kein Entlastungsprogramm. So ist beispielweise der Faktor pro Lektion für die Berechnung der Jahrestunden im Berufsauftrag weiterhin zu tief angesetzt.

Besonders bedauert der ZLV, dass der Bildungsrat die Begleitgruppe des Projekts Be-/Entlastung, in der alle Akteure des Schulfeldes vertreten waren, auflöst. Die intensiven Gespräche in diesem Rahmen, die zu einem erheblich verbesserten gegenseitigen Verständnis geführt haben, gehören leider der Vergangenheit an. Es ist unverständlich, weshalb eine funktionierende Plattform abgeschafft wird, auf der Behörden, Volksschulamt, Schulsekretäre und Lehrpersonen gemeinsam um Lösungen ringen konnten.

Für weitere Auskünfte: Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, 079 409 44 32